

Stiftung Schloss Schwarzenburg – Jahresbericht 2014



Stiftung Schloss Schwarzenburg – Jahresbericht 2014

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat tagte auch im Jahr 2014 an insgesamt 6 Sitzungen. Die Zusammensetzung des Stiftungsrats blieb im vergangenen Jahr stabil:

- Ruedi Flückiger, Präsidium
- Ulrich Kreuter, Vizepräsidium
- Jürg Nydegger, Sekretariat
- Elisabeth Kollbrunner, Kultur und Vertretung Schlossverein
- Anna Rohrbach, Betrieb und Finanzen
- Jürg Schweizer, ehem. Denkmalpfleger des Kantons Bern

An allen Sitzungen nahm auch die Betriebsleiterin Rosmarie Keller teil.

Die Investitionen beliefen sich im normalen Rahmen, siehe auch Jahresrechnung.

Dauer-Vermietung

Die beiden Mieter „Gemeindeverband Pflege und Betreuung Schwarzenburgerland“ und der Förderverein Region Gantrisch für die Geschäftsstelle des Naturparks Gantrisch sind ein Glücksfall. Das offene Haus während den Geschäftszeiten belebt das Schloss täglich.

Die zwei vermieteten Räume der Wohnung im Nebengebäude werden vor allem an den Abenden für Therapie und Beratungen aller Art rege genutzt.

Das Wohnzimmer der Schlosswohnung wird unter anderem durch die Musikschule Köniz genutzt. Es finden wöchentlich 2 Musikunterrichtsstunden statt.

In der Schlossstube werden wöchentlich Yoga-Kurse durchgeführt.

Anlässe

Bei den Kulturanlässen besuchten 828 Gäste (Vorjahr 836) die diversen Veranstaltungen, davon neun Lesungen mit insgesamt 414 BesucherInnen, sechs Konzerte mit total 252 BesucherInnen und zwei Anlässe „Vielfältiges“ mit total 162 BesucherInnen. Mit den Anlässen ‚Vielfältiges‘ versuchen wir ein etwas anderes Publikum als für Lesungen und Konzerte zu gewinnen. Die Weindegustation und die Modeschau mit Whiskydegustation haben unser Ziel erfüllt, diese zwei Anlässe wurden sehr gut besucht und waren äusserst beliebt.

Am 28. und 29. November fand der erste Schlossmärit zum 1. Advent statt. Das Schloss und die ganze Umgebung waren in einem vorweihnachtlichen Glanz, und der Besuch der Bevölkerung war sehr gross.

Ziviltrauungen

Das Zivilstandesamt in Bern führte sieben Trautage durch. An diesen Tagen wurden Total 35 Paare zivilstandesamtlich getraut (Vorjahr 42).

Einzel-Vermietungen

Die Innen- und Außenräume wurden rege genutzt, die Nachfrage blieb stabil hoch. Äusserst beliebt ist die Miete für Hochzeitsapéros. Die Mieter Naturpark Gantrisch und das Pflegezentrum nutzen die Räume zudem ebenfalls rege für Geschäftssitzungen- und Anlässe.

Unter den folgenden Themen fanden die Vermietungen statt:

Hochzeitsapéros	Total 18
Hochzeitsfeste	Total 4
Hochzeitszeremonien mit Essen	Total 2
Familienfeste	Total 3
Geburtstagsfeste	Total 9
Geschäftssitzungen	Total 35
Geschäftsanlässe	Total 10
Workshop- Ausbildung	Total 6
Fahnenabgabe	Total 3
Sportlerehrung	Total 1
Jungbürgerfeier	Total 1
Schlossführungen mit Apéro	Total 10

Insgesamt wurden somit 102 Anlässe durchgeführt (Vorjahr 103).

Kultur und Schlossverein

Wir konnten auch im Jahr 2014 unserem treuen Publikum ganz besondere Anlässe bieten. Mehrere Male stand die gelungene Verbindung von Musik und Worten im Vordergrund. Die Meisterin der chinesischen Laute, Yang Jing, vertonte Texte der Schriftstellerin Katharina Zimmermann, Daniel Jaun begleitete mit der Gitarre die Lesung von Francesco Micieli und Christian Brantschen diejenige des Schriftstellers Arno Camenisch. Als besonders berührend erwies sich der Abend, an welchem die drei Frauen Regula Gerber, Stine Durrer und Christine Ragaz Gedichte von Hilde Domin lasen und mit Stimme und Instrumenten gestalteten.

Musikalisch war das Jahr sehr breitgefächert. Eröffnet wurde es vom Duo Pasdetrois: Thierry Perroud und Markus Noser kombinierten Klarinetten, Violine und Bratsche mit Elektronik und füllten den Schlosskeller mit ungeahnten Klängen. Auf sie folgte die Landstreichmusik: Matthias Lincke, Dide Marfurt und Thomas Keller brachten Geige, Gesang, Halszither, Drehleier und viele andere traditionelle Instrumente mit und liessen wunderbare alte Schweizer Volksmusik erklingen.

Im Juni mussten zusätzliche Podiumselemente herbeigeschafft werden, um Raum für die elf Mitglieder des Kammerorchesters La Strimpellata Bern zu schaffen. Ein begeistertes Publikum im vollen Wappensaal war der Lohn für den grossen Aufwand. Im September reichte der Platz im Saal nur ganz knapp für alle, die die auf beiden Seiten des Sensegrabens beheimatete Band Düchoix mit ihrem Programm „Seislertütschi Lieder à Gedicht“ hören wollten. Schliesslich war wieder einmal Jazz an der Reihe: der Schlosskeller war der perfekte Rahmen für die Fetten Duette der beiden langjährigen Freunde Werner „Wege“ Wüthrich, Saxophon und Willy Schnyder, Klavier.

Zum Abend über Verdingkinder betraten etliche Leute zum ersten Mal in ihrem Leben ein Schloss. Die Enkelin von Rosalia G. las deren Texte über die harte Zeit als Verdingkind im Schwarzenburgerland, und Zeitzeugen berichteten über ihre Erlebnisse als Verdingte.

Am Berner Literaturfest konnten wir Mundartliteratur von Ariane von Graffenried und Stefanie Grob geniessen und wieder machte die Literatour auch in Schwarzenburg halt. Zu Milena Mosers Lesung kamen sehr viele Frauen, einige davon outeten sich als Fans der Autorin.

Ein Publikumsrenner wurde ein Abend mit Modekunst und Whisky Degustation, auch der Anlass Weinkunst vermochte viele Interessierte anzuziehen.

Zum Abschluss des Jahres wurde an zwei Abenden ein Schlossmärit zum ersten Advent abgehalten. Ein wunderbar stimmungsvolles Bild boten die vielen beleuchteten Stände. Handwerkskunst verschiedenster Art wurde angeboten, aber auch viele Esswaren aus der Region, welche sich auch als Geschenke eignen. Kulinarisch wurde den zahlreich erschienenen Gästen eine breite Palette an Köstlichkeiten zum Beissen und Trinken geboten.

Der Schlossmärit soll zur Tradition werden und wird deshalb auch Jahr 2015 wieder organisiert werden.

Projekt Tätschdachhaus

Der Abbau des Tätschdachhauses an der Junkerngasse und der Wiederaufbau auf der Südwestecke des Schlossareals konnte im Jahr 2014 realisiert werden. Vor dem Wintereinbruch wurde das Gebäude gedeckt, und am 6. November konnte eine kleine Einweihungs- resp. Aufrichtefeier für die Handwerker und die Sponsoren ausgerichtet werden. Die Fertigstellung, Einrichtung und die offizielle Eröffnung für das Publikum wird im Jahr 2015 stattfinden.

Mit dem Tätschdachhaus konnte neben dem herrschaftlichen Schloss ein Profanbau aus der Region mit praktisch identischem Baujahr auf dem Areal platziert werden, was die historische Aussagekraft wesentlich erhöht. Zudem ergibt sich mit dem Tätschdachhaus die Möglichkeit, zusätzliche Ausstellungen durchzuführen und eine Schlechtwettervariante für Anlässe anbieten zu können. Das ganze Projekt ist im Jahrbuch 2014 des Archäologischen Dienstes des Kantons Bern ausführlich dokumentiert; der Artikel ist auch als Sonderdruck erhältlich.

Wir danken heute schon allen Beteiligten für ihre Beiträge, sei es die professionelle Arbeit, die Projekt- und Bauleitung, finanzielle Beiträge oder die Begleitung durch verschiedene kantonale Stellen. Nur so kann ein solches Projekt kostengünstig realisiert werden! Eine ausführlichere Würdigung des Projektes und des Starts in die Betriebsphase wird mit dem Jahresbericht 2015 folgen.

Finanzen und Revision etc.

Betriebsrechnung	2013	2014	2014 Budget
<i>Ertrag</i>	<i>CHF</i>	<i>CHF</i>	<i>CHF</i>
Beitrag Lotteriefonds	87'000.00	87'000.00	87'000.00
Spenden	2'000.00	9'000.00	3'000.00
Total Spenden/Beiträge	89'000.00	96'000.00	90'000.00
Mietertrag Dauermieter	76'855.00	76'855.00	76'000.00
Vermietung Lokalitäten	38'791.90	30'001.50	33'000.00
Total Mietertrag	115'646.90	106'856.50	109'000.00
Zinsertrag	230.15	53.40	100.00
Diverse Einnahmen Betriebsleitung	1'489.15	1'460.70	1'000.00
Total übriger Ertrag	1'719.30	1'514.10	1'100.00
Total Ertrag	206'366.20	204'370.60	200'100.00



Karl Schönenberger, Schwarzenburg

Betriebsrechnung	2013	2014	2014 Budget
<i>Aufwand</i>	<i>CHF</i>	<i>CHF</i>	<i>CHF</i>
Beiträge an Schlossverein	8'000.00	8'000.00	8'000.00
Einlage Lotteriefonds zur Pflege und Erhaltung	26'939.00	-19'052.40	15'000.00
Total Beiträge	34'939.00	-11'052.40	23'000.00
Geschäfts- und Betriebsführung	23'334.25	24'508.95	23'000.00
Hauswartentschädigungen	13'650.40	12'256.45	13'000.00
Umgebung Gartenanlage	13'998.90	13'916.15	13'000.00
Gebäudeunterhalt/Investitionen	19'991.60	57'880.60	25'000.00
Unterhalt Umgebung/Garten	0.00	1'640.40	0.00
Total Betriebskosten	70'975.15	110'202.55	74'000.00
Einrichtungen/Möblierungen	2'559.45	2'761.70	5'000.00
Versicherungsprämien	17'123.05	15'537.55	19'000.00
Benutzungskosten (Lift, Heizung, Strom, Wasser)	18'251.15	16'965.35	19'000.00
Kommunikation Werbung	472.80	356.80	3'000.00
Diverser Aufwand Betriebsleitung	2'317.90	4'528.00	2'500.00
Diverser Aufwand Stiftung	4'574.80	4'069.00	6'000.00
Hypothekarzins	36'950.00	36'950.00	37'000.00
Bankspesen	134.70	119.85	0.00
Direktabschreibung Gründungskosten	0.00	0.00	0.00
Liegenschaftssteuern	10'368.40	10'368.40	10'200.00
Total Verwaltungskosten	92'752.25	91'656.65	101'700.00
Total Aufwand	198'666.40	190'806.80	198'700.00
Gewinn	7'699.80	13'563.80	1'400.00

Bilanz	31.12.2013	31.12.2014
Aktiven	CHF	CHF
<i>Umlaufvermögen</i>	<i>131'638.20</i>	<i>208'091.60</i>
Banken	82'160.90	89'433.70
Bank Tätschdachhaus	29'881.95	117'957.75
Wertschriften	200.00	200.00
Guthaben VST	28.00	20.15
Forderungen	19'367.35	480.00
 <i>Anlagevermögen</i>	 <i>1'501'021.90</i>	 <i>1'699'519.80</i>
Immobilien / Schloss	1'500'000.00	1'500'000.00
Tätschdachhaus	1'021.90	199'519.80
Total Aktiven	1'632'660.10	1'907'611.40
 Passiven	 CHF	 CHF
<i>Fremdkapital</i>	<i>1'324'242.40</i>	<i>1'318'102.30</i>
KK Heiz- und Nebenkosten	-1'579.75	-1'233.05
Kreditoren	25'822.15	19'335.35
Hypotheken	1'300'000.00	1'300'000.00
 Spenden Tätschdachhaus	 30'903.85	 317'483.85
 <i>Lotteriefonds zur Pflege und Erhaltung</i>	 <i>26'784.45</i>	 <i>7'732.05</i>
Stiftungskapital	250'729.40	264'293.20
Stiftungskapital per 1.1.2013	250'729.40	250'729.40
Gewinn 2014		13'563.80
Total Passiven	1'632'660.10	1'907'611.40

Schwarzenburg, 25. Februar 2015

Erläuterungen zur Jahresrechnung

Erläuterungen zur Bilanz

Das Stiftungsvermögen beträgt per Ende 2014 Fr. 272'025.25, was einer Abnahme von Fr. 5'488.60 entspricht. Im Stiftungsvermögen eingeschlossen ist der zweckgebundene Fonds des Lotteriefonds zur Pflege und Erhaltung des Schlosses. Über diesen Fonds konnte im Geschäftsjahr 2014 der Ersatz der Heizanlage abgerechnet werden. Die flüssigen Mittel betragen per 31.12.13 Fr. 89'433.70. Somit können wir versichern, dass die Stiftung den laufenden Verpflichtungen nachkommen kann. Das Anlagevermögen beträgt wie bereits im Vorjahr Fr. 1'500'000.00, was dem Kaufpreis der Liegenschaft Schlossgasse 11 und 13, Schwarzenburg entspricht. Demgegenüber stehen Hypotheken von je Fr. 650'000.00 bei der Bank Gantrisch Genossenschaft und der Raiffeisenbank Schwarzwasser. Das Schloss hat einen Gebäudeversicherungswert von Fr. 12'465'000.00 und einen Amtlichen Wert von Fr. 7'406'010.00. Weiter ist in der Bilanz das Projekt Tätschdachhaus enthalten. Das Projekt wird im Jahr 2014 abgeschlossen und in die Stiftung integriert.

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

Die Jahresrechnung 2014 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 13'563.80 ab. Besonders zu erwähnen ist der Ersatz der Heizanlage im Betrage von Fr. 54'220.00. Der ganze Betrag konnte vollständig über den Beitrag des Lotteriefonds zur Pflege und Erhaltung des Schlosses abgerechnet werden. Nur so war es möglich, im laufenden Geschäftsjahr einen Gewinn zu erzielen. An dieser Stelle möchte ich dem Stiftungsratsmitglied, Ulrich Kreuter, danken für die vollumfängliche Betreuung des Projektes Heizanlage, von der Submission bis zur Kontrolle der Heizwerte nach dem Einbau der neuen Heizanlage. Herzlichen Dank!

Für das kommende Jahr werden wir vom Stiftungsrat viel Energie in das Projekt Tätschdachhaus stecken, doch wir versichern allen, dass wir das Schloss nicht vernachlässigen werden.

Ausblick auf das Jahr 2015

Im Jahr 2015 werden verschiedene Meilensteine erreicht werden:

- Inbetriebnahme des Tätschdachhauses, wie oben beschrieben.
- Der Stiftungsrat hat nach Anhörung der Anwohnerinnen und Anwohner beschlossen, dass die Bühne Schwarzenburg das Stück „Ds Vreneli ab em Guggisberg“ teilweise auf dem Schlossareal spielen wird, wieder ein Grossereignis.
- Schlussendlich wird im 2015 bereits das fünfjährige Jubiläum der Stiftung gefeiert.

Schwarzenburg, 31.01.2016



Karl Schönenberger, Schwarzenburg



Karl Schönenberger, Schwarzenburg

Anhang

Allgemein

Die Rechnungslegung erfolgt nach den Grundsätzen der Ordnungsmässigkeit und wird so aufgestellt, dass die Vermögens- und Ertragslage der Stiftung möglichst zuverlässig beurteilt werden kann. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage (true & fair view).

Die Grundlagen der Rechnungslegung und Berichterstattung für die Jahresrechnung sind die Fortführung der Tätigkeit und die Wesentlichkeit. Aufwand und Ertrag werden grundsätzlich nach dem Entstehungszeitpunkt periodengerecht abgegrenzt.

Weitere Grundsätze sind: Vollständigkeit, Klarheit, Vorsicht, Stetigkeit der Darstellung, Offenlegung der Bewertung sowie das Bruttoprinzip.

Rechtsgrundlage der Stiftung

Als Rechnungsgrundlage der Stiftung gilt die Stiftungsurkunde der Stiftung Schloss Schwarzenburg Urschrift Nr. 1178 vom 25. September 2009, erstellt durch Dr. Thomas Aebersold, Notar des Kantons Bern, Marktgasse 37, Bern.

Fortführung Stiftung

Die Finanzierung der Stiftung wird einerseits durch die kommerzielle Vermietung der Büroräumlichkeiten sowie der Kurzvermietung der erhaltenswerten Räumen gewährleistet. Weiter besteht mit dem Lotteriefonds eine Leistungsvereinbarung für wiederkehrende Beiträge an die Kosten der Erhaltung und Pflege des Schlosses. Die Vereinbarung wurde erneuert und durch den Grossen Rat genehmigt. Die Vereinbarung dauert fest vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2018.

Stiftungsrat

- Flückiger Ruedi, Dorfstrasse 16, 3150 Schwarzenburg, Präsident, kollektiv zu zweien
- Kreuter Ulrich, Heckenweg 8, 3150 Schwarzenburg, Vizepräsident, kollektiv zu zweien
- Kollbrunner Elisabeth, Wengerli 8, 3150 Mamishaus, Mitglied, kollektiv zu zweien
- Schweizer Jürg, Bolligenstrasse 34, 3006 Bern, ohne Zeichnungsbe-
rechtigung
- Nydegger Jürg, Wyssthanweg 6, 3150 Schwarzenburg, ohne Zeich-
nungsberechtigung
- Rohrbach Anna, Suttershausweid 223, 3153 Rüscheegg-Gambach,
ohne Zeichnungsberechtigung

Alle Mitglieder des Stiftungsrats arbeiten ehrenamtlich und unentgeltlich.

Revisionsstelle

FIDURIA AG, Zieglerstrasse 43 B, 3000 Bern 14

Risikobeurteilung

Der Stiftungsrat hat periodisch ausreichende Risikobeurteilungen vorgenommen und allfällige sich daraus ergebende Massnahmen abgeleitet, um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Fehlaussage in der Rechnungslegung als klein einzustufen ist.

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat der
Stiftung Schloss Schwarzenburg
Schwarzenburg

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) der Stiftung Schloss Schwarzenburg für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Stiftungsurkunde entspricht.

Bern, 13. April 2015

FIDURIA AG



Patrick Glauser
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)



Sibylle Müller
Zugelassene Revisorin

Beilage:
- Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang)

Fazit und Dank

Es ist mir wiederum ein grosses Anliegen zu danken: Auch im 2014 wurde im Schloss mit Herzblut sehr viel geleistet. Allen Beteiligten sei der herzliche Dank ausgesprochen!

Speziell seien Rosmarie Keller, unsere Betriebsleiterin, und Anna Rohrbach, die Geschäftsführerin der Stiftung, erwähnt. Dank den beiden Frauen, ihrem Engagement und ihrer Professionalität heben wir uns von vielen ähnlichen Organisationen und Standorten sehr positiv ab, und ohne sie hätte das Schloss Schwarzenburg nicht die heutige Reputation erreicht. Auch der Schlossverein leistet regelmässige sehr gute Arbeit auf freiwilliger Basis, und holt die richtigen Anlässe ins Schloss, das sich damit als regionaler Kulturort etabliert hat.

Der Stiftungsrat dankt den vielen Spenderinnen und Spendern, Sponsoren und Gönnern, die das Projekt Schloss Schwarzenburg ermöglicht haben und auch in Zukunft ermöglichen. Ein ganz besonderer Dank geht an den Lotteriefonds des Kantons Bern, der den Betrieb bis ins Jahr 2018 massgeblich unterstützt.



Schlussendlich ein herzlicher Dank an meine Kolleginnen und Kollegen aus dem Stiftungsrat. Sie halten die Weiterentwicklung der ganzen Anlage in ihren Händen, sie unterstützen die Aktivitäten gegen innen und aussen nach Kräften und sind immer präsent.

Schwarzenburg, 31.01.2016

Für den Jahresbericht:
Ruedi Flückiger, Präsident des Stiftungsrates

